

Staatssekretär Waffenschmidt wurde 60

Dr. Horst Waffenschmidt, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, wurde am 10. Mai 1993 60 Jahre alt.

Besonders bekannt wurde er in den letzten Jahren als Aussiedlerbeauftragter der Bundesregierung. Mit zahlreichen Aktivitäten arbeitet er für die Minderheitenrechte der über vier Millionen Deutschen im Osten Europas, z. B. für deutsche Kreise in Rußland, aber auch für den gesamten demokratischen Aufbau Osteuropas. Das Kriegsfolgenbereinigungsgesetz ab 1. Januar 1993, das den Zuzug von Aussiedlern nach Deutschland regelt, ist von ihm geprägt.

Seit 1972 ist Dr. Waffenschmidt Mitglied des Deutschen Bundestages, nachdem er seit 1962 im Landtag Nordrhein-Westfalen war. Ein erster politischer Schwerpunkt war die Kommunalpolitik. In großen Kommunaldebatten des Parlaments und als Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes stiftet der ehemalige Stadtdirektor für die kommunale Selbstverwaltung. Er erreichte unter anderem, daß das

Informations- und Anhörungsrecht für die drei kommunalen Spitzenverbände in der Geschäftsordnung vom Bundestag und Bundesregierung verankert wurde.

Dr. Waffenschmidt gehört seit 1962 dem Landesvorstand der CDU Nordrhein-Westfalen an, seit 1975 dem Bundesvorstand der CDU. Seit 1961 ist er in seiner Heimat kommunalpolitisch tätig. Er war Kreisstabsabgeordneter, Gemeindevorstand und Stadtdirektor in Wiehl und ist noch heute Mitglied des Stadtrates seiner Heimatstadt Waldbröl.

Staatssekretär Waffenschmidt ist auch in der Evangelischen Kirche engagiert. 16 Jahre lang war er Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland, viele Jahre in der Rheinischen Landessynode und der EKD-Synode.

Bei einem Empfang anläßlich des Geburtstages von Dr. Horst Waffenschmidt überbrachten Landmann Fritz Wilhelm und Jakob Laub, Bundesvorsitzender unserer Landsmannschaft, dem Jubilar die Wünsche des Bundesvorstandes und der Banater Schwaben.

Einbruch in die Jäger-Gedenkstätte aufgeklärt

Nachrichten aus dem Banat und Rumänien im Spiegel der rumäniendeutschen Presse

● Auch die ehemaligen Feiertage sind in Rumänien nicht mehr das, was sie einmal waren. Eine unliebsame Überraschung, volkswirtschaftlich jedoch überfällig, brachte den Bewohnern des Landes die Streichung der Subventionen für Grundnahrungsmittel (Preiserhöhungen bis zu 56 Prozent) und Energieträger (bis zu 884 Prozent teurer) zum 1. Mai dieses Jahres. Eine Tonne Lignitkohle kostet nun 14200 Lei, eine Tonne Briketts 37000 Lei, 1 kg Weißbrot 180 Lei, ein Kilogramm Butter 1650 Lei. Auf dem freien Bauernmarkt im Banat stellte die ADZ folgende Preise fest: Weizen: 80-90 Lei/kg; Mais: 90-100 Lei/kg; Kartoffeln 130-150 Lei/kg; Milch: 150-180 Lei/kg. Der Liter Benzin kostet zur Zeit 190 Lei, bleifrei 220 Lei. Der Mindestlohn soll nach der Streichung der Subventionen 30000 Lei betragen, der Durchschnittslohn 57000 Lei.

● Neun Kilogramm reines Heroin wurden am Grenzübergang Nadiak sichergestellt, schreibt die ADZ. Drei türkische Staatsbürger hätten versucht, das Rauschgift in einem Pkw nach Ungarn zu schmuggeln.

● Die lebenslangen Haftstrafen für die ehemaligen kommunistischen Spitzenfunktionäre Tudor Postelnicu, Ion Dinca, Emil Bobu und Manea Manescu wurden vom Obersten Gerichtshof Rumäniens in

Haftstrafen von 10. bis 17 Jahren umgewandelt, berichtet die ADZ. Dem neuen Urteil läge nicht mehr der Strafbestand des Völkermordes zugrunde, sondern Mord in besonders schweren Fällen und Anstiftung zum Mord. Anklage wegen Mordes erhob die Staatsanwaltschaft Bukarest gegen den ehemaligen Innenminister Alexandru Dragici, der sich zur Zeit in Ungarn aufhält, und drei ehemalige Securitate-Offiziere, die 1954 Zefid Ibrahim ermordet hätten. Wie die ADZ berichtet, weigere sich Ungarn, Dragici auszuliefern.

● In die Stefan-Jäger-Gedenkstätte in Hatzfeld ist in der Nacht vor dem Besuch der bayerischen Staatssekretärin Barbara Stamm eingebrochen worden, berichtet die Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien (ADZ). Gestohlen wurden sieben Gemälde des bekannten Banater Malers. Als einer der Täter, ein Hatzfelder Zigeuner, die Bilderrahmen verkaufen wollte, sei er von der Polizei festgenommen worden. Die Gemälde hatte er vorher aus den Rahmen herausgeschnitten. Auch sie konnten von der Polizei sichergestellt werden.

● Die rechtsextreme Partei der Rumänischen Nationalen Einheit wirbt für eine neue Hauptstadt, schreibt die ADZ. Weil in Bukarest „auf Schritt und Tritt Misere und Korruption herrsche“, verdiene es diese Stadt nicht mehr, Hauptstadt des Landes zu sein. Demgegenüber hätte die Partei Kronstadt, Alba Iulia oder Klausenburg als Hauptstadt vorgeschlagen. P.D.L.

Rumäniendeutsche beklagen Fremdenhaß

Die Fremdenfeindlichkeit, die einige politische Parteien in Rumänien praktizieren, trage dazu bei, daß Rumäniendeutsche nach wie vor auswandern wollen, erklärte der Vorsitzende des demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Paul Philipp. Es handle sich dabei vor allem um die Großrumänienpartei, die Sozialistische Partei der Arbeit und die Partei der nationalen Einheit der Rumänen, sagte Professor Philipp nach Angaben der Bukarester Nachrichtenagentur Rompres auf einem Treffen mit einer Delegation der parlamentarischen Versammlung des Europarates in Kronstadt.

Der Sprecher der deutschen Minderheit befürwortete eine baldige Aufnahme Rumäniens in den Europarat, was sicherlich auch eine Verbesserung der Lage der Minderheiten bewirken werde. Gegenwärtig lehne noch immer der gesetzliche Rahmen für eine wirksame Verteidigung der Interessen der Rumäniendeutschen.

(DOD)

In Nürnberg notiert

Nach den unserem Aussiedlerreferat zugänglichen Daten wurden im Monat April in der Bundesrepublik Deutschland 12.226 Aussiedler registriert.

Nach den Aussiedlungsgebieten aufgeschlüsselt, setzen sich die Zahlen wie folgt zusammen:

Herkunft	April 1993	Jan./Apr. 1993
Rumänien	437	1 822
GUS	11 524	53 829
Polen	240	1 188
Tschechien	10	42
Ungarn	5	12
Jugoslawien	9	30
Andere Länder	1	8
Gesamt	12 226	58 929

Festabend „Vierzig Jahre Deutsches Staatstheater Temeswar“

Wiedersehen mit bekannten Schauspielern

Am 26. Juni wird in Karlsruhe anläßlich des 40jährigen Jubiläums des Temeswarer Deutschen Staatstheaters ein Festabend organisiert.

Die Veranstaltung findet im Josef-Kaibler-Saal, Karlsruhe, Erlenweg 2, statt.

Zu diesem Anlaß wird auch eine Ausstellung eingerichtet, die das Wirken dieser Bühne dokumentiert. Die Ausstellung wird um 19 Uhr eröffnet.

Der Festabend ist für 20 Uhr angesagt. Zur Aufführung gelangen unter anderem Szenen und Monologe, die einen Einblick in das Repertoire der vergangenen Jahre ermöglichen, ein Repertoire, das von „Kabale und Liebe“ (F. Schiller) und „Nathan der Weise“ (G. E. Lessing) über „Peer Gynt“ (H. Ibsen) und „Ein Mond für die Beladenen“ (E. O'Neill) bis zu „Meister Jakob und seine Kinder“ (H. Kehrer) und „Was Resi hat Gascht“ (P. Ries) reicht. In den vergangenen vierzig Jahren hat diese

bedeutendste deutschsprachige Bühne außerhalb des deutschen Sprachraums mit ihren nahezu 300 Produktionen eine entscheidende Rolle im Kulturlieben der Banater Schwaben der letzten Jahrzehnte gespielt.

Im zweiten Teil des Abends wird Humoristisches und Musikalisches geboten. Die Zuschauer werden die Gelegenheit haben, vielen ihrer Lieblingsschauspieler wiederzubegegnen, so Ottmar Strasser, Peter Schuch, Stefan Heinz-Kehrer, Josef Jochum, Ernst von Kraus, Franz Keier, Matthias Pelger, Hans Pomarius, Horst Strasser, Hans Jakobi und viele andere. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Heimathaus Karlsruhe (Bibliothek) montags (16-20 Uhr), mittwochs (14-18 Uhr) und freitags (16-20 Uhr) erhältlich.

Anläßlich des Theaterjubiläums wird auch eine Broschüre über das Wirken der Temeswarer Bühne herausgebracht.

 * Liebe Landsleute, Sie sind herzlichst *
 * eingeladen, an den Veranstaltungen der *
 * Kultur- und Heimattage *
 * der Banater Schwaben in Nürnberg teilzunehmen. *

7. Kultur- und Heimattage der Banater Schwaben am 18./19. Juni 1993 in Nürnberg

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 18. Juni 1993

14.00 Uhr Mitarbeiterseminar im Sitzungssaal „Alte Messe“
 16.00 Uhr „Dr. Johann Wolf und das Banater Bildungswesen“ – Kulturtagung im Stadtpark-Restaurant

Samstag, 19. Juni

10.00 Uhr Banater Jugend stellt sich vor: Gesang, Tanz, Musik und Information in der Königstraße
 11.00 Uhr Festgottesdienst in der Liebfrauenkirche am Hauptmarkt
 12.00 Uhr Trachtenzug vom Hauptmarkt zum Neutorzwinger
 12.30 Uhr Gedenkveranstaltung und Kränzniederlegung am Neutorzwinger
 14.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung – Banater Künstler heute – in der Ehrenhalle im Alten Rathaus
 16.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung – Auf der Suche nach Heimat – Aussiedlung der Banater Schwaben und ihre Eingliederung in Deutschland im Foyer der Frankenhalle im Messezentrum
 17.00 Uhr Kundgebung zum Heimattreffen 1993 in der Frankenhalle, mit Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein / Staatsminister Dr. Gebhard Glück / Staatssekretär Dr. Günther Beckstein
 18.00 Uhr – Lieder und Tänze so schön wie die Heimat – großer Volkstumsabend der Banater Jugend- und Volkstumsgruppen in der Frankenhalle
 20.00 Uhr Unterhaltungsabend

Trachtengruppen der Banater Schwaben im Wettbewerb

um den Staufen-Pokal I., II. und III. Klasse

Der Wettbewerb findet am 20. Juni 1993 in der Patenstadt der Banater Schwaben, Göppingen, statt. Auf dem Programm stehen zudem die Fahnenweihe, ein Festgottesdienst und ein großer Volkstumsnachmittag.

Auf, ihr Schwowelen! Trachtengruppe könne sich jetzt schon anmelden bei Hans Mersch, Tel. 07161/741 00, oder wer lieber schreibe will: Großeisinger Straße 66/2 in 7320 Göppingen.

HELFT UNS HELFEN!

Ihre Spende ist zur Unterstützung und Notlinderung von Banater Schwaben bestimmt
Hilfswerk der Banater Schwaben
 Konto-Nr. 20 40 80
 bei der Raiffeisenbank Schwabach
 (BLZ 764 600 15)